

KLAUS-DIETER KROHN, *Schichtleiter, VEB Wohnungsbaukombinat Rostock, „FDJ-Initiative Berlin“*: Werter Genosse Generalsekretär! Liebe Genossinnen und Genossen! Werte Gäste! Ich bin einer der Rostocker, die in der Hauptstadt Wohnungen bauen. Und wir Bauleute von der Küste haben in dieser Sache einen guten Ruf: Der erste Jugendbrigadier, der mit seinen Männern in der „FDJ-Initiative Berlin“ 1976 in die Leipziger Straße kam, war auch ein Rostocker.

Er heißt Hartmut Klein. Sieben Jahre hat er in Berlin gebaut. Danach hat er einen ganz besonderen Auftrag übernommen: Mit einer FDJ-Freundschaftsbrigade baute er in Addis Abeba das erste Karl-Marx-Denkmal auf afrikanischem Boden auf. (Starker Beifall.) Später war Genosse Hartmut Klein Parteisekretär in unserem Kombinat. Jetzt bereitet er sich am Industrieinstitut auf künftige Aufgaben vor. Wir FDJler der 80er Jahre sehen uns auch solchen Traditionen unserer jüngsten Geschichte verpflichtet.

Zu Kaulsdorf-Nord, wo sich in der Vergangenheit die Bauleute aus dem Norden schafften, sagt man in Berlin anerkennend „Klein Mecklenburg“. Es macht stolz, wenn die Bewohner unsere Rostocker Handschrift loben. Und vor allem spürt man da, in welchen Dimensionen wir hier bauen, in kürzester Zeit ein neues, besseres Zuhause für Tausende Bürger errichten. (Beifall.)

Für mich wird das Wesen der gesamten Politik unserer Partei besonders deutlich im Wohnungsbau. Seit dem VIII. Parteitag der SED ist die Lösung der Wohnungsfrage als soziales Problem das Kernstück unseres sozialpolitischen Programms. Das bedeutet doch: Wir nutzen den größten Teil unserer ganzen Wirtschaftskraft, um allen Menschen hierzulande ein friedliches Leben in schönen, komfortablen Wohnungen zu garantieren. Nicht umsonst trägt Berlin auch den klangvollen Namen „Stadt des Friedens“.

Vielleicht ist auch einigen anderen hier im Saal in der Ausstellung zum 40. Jahrestag der FDJ ein historisches Foto aufgefallen: von einem der ersten Aufbaueinsätze der FDJ in der Hauptstadt. Da steht vor einem riesigen Trümmerberg ein LKW mit einem Transparent: „Wir bauen Berlin schöner denn je!“ Angesichts der Situation damals eine sehr kühne, äußerst optimistische Losung. Ich weiß nicht, wie viele damals schon daran glauben konnten. Aber heute, vier Jahrzehnte danach, sieht jeder: Wir haben diese Losung verwirklicht! Und bei Lichte besehen, sie ist heute aktueller denn je.

Mir gefällt Berlin. Eine aufregende Stadt, wo immer etwas los ist. Aber ich bin auch mit Leidenschaft Küstenbewohner, liebe die Ostsee, die mir hier in Berlin fehlt. (Heiterkeit, Beifall.) Ich würde mit meinen Jungs auch in Rostock gern Häuser bauen. Doch mein Platz ist jetzt hier. Ich will mithelfen, daß unser Land eine Hauptstadt hat, die sich vor der Welt sehen lassen kann. Noch dazu, wo wir im kommenden Jahr Berlins 750-Jahr-Feier begehen.

Vor anderthalb Jahren habe ich mit meiner Brigade in Hohenschönhausen auf einem ehemaligen Maisschlag angefangen, Wohnblöcke zu montieren. Ein paar Stop-